

Schule und Sport

das Beispiel von Haike Zhang mit der Abiturnote 1,1 (siehe Zeitungsbericht – GUTE NOTEN DURCH KREATIVE SPSPORTART) zeigt, dass man trotz intensiv und zeitaufwendig betriebenen Sports - Tischtennis ist eine trainingsintensive Sportart, die viel Trainingszeit verlangt - auch in der Schule gut am Ball bleiben kann. Das Beispiel begegnet der Sorge vieler Eltern. Die Studie der Sporthochschule Köln stellt den Sport insgesamt als hilfreich dar und hebt besonders den Tischtennissport heraus. Natürlich macht der Sport allein keine guten Noten, das wissen wir. Wir wissen aber auch, dass er, von den Kindern und Jugendlichen vernünftig und in gutem Kontakt zwischen Verein und Eltern betrieben hilfreich ist. Natürlich müssen die Kinder und Jugendlichen, wenn sie in der Schule und im Tischtennis gut am Ball sein wollen, andere oft weniger nützliche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Sie brauchen diese nicht ganz „vernachlässigen“ aber einschränken und das dürfte ja auch im Sinne der Eltern sein.

Gert Jungbauer

Gute Noten durch kreative Sportart

Tischtennis Langweids Nachwuchstalent Haike Zhang mit Abiturnote 1,1

Langweid Die 18-jährige Haike Zhang, Spitzenspielerin der dritten Damenmannschaft (Landesliga), die in der bevorstehenden Saison auch in der zweiten Mannschaft (Oberliga) zum Einsatz kommen wird, ist ein gutes Beispiel dafür, dass man trotz intensiver sportlicher Betätigung auch in der Schule gut „am Ball“ sein kann – oder gerade deshalb gut ist. So hat es zumindest eine

Studie der Sporthochschule Köln ergeben. Diese hat ermittelt, dass intensiv betriebene sportliche Betätigung, unabhängig von Sportarten, zu besseren Noten führt. Die Studie ergab außerdem, dass besonders kreative Sportarten, die viel Konzentration und eine große Reaktion verlangen und diese schulen, schulische Vorteile bringen. An der Spitze

Bei Haike Zhang, in Deutschland geborene Tochter chinesischer Eltern, die schon lange Zeit in Deutschland leben, ließen ihre ständigen Zeugnisnoten ein gutes Abitur erwarten. Den glatten Einser erreichte sie zwar nicht, doch übertraf sie mit einem Schnitt von 1,1 ihren Bruder, der wenige Jahre zuvor das Gymnasium mit einer 1,2-Abiturnote abgeschlossen hatte.

Haike Zhang nimmt sich nach ihrem Abiturstress und vor der Aufnahme des Medizinstudiums keine „Auszeit“, sondern bereitet sich schon wieder intensiv auf die im September beginnende Tischtennis-Saison vor. Am Wochenende nahm sie an einem Vereinstraining beim TTC Langweid unter Trainerin Csilla Batorfi teil. Ihre Note verriet sie dabei nur auf Nachfrage. (jug)



Haike Zhang vom TTC Langweid schlug sich auch in der Schule durch und erreichte eine Abiturnote von 1,1.

Foto: Andreas Lode